

Nachwuchsqualifizierungsprogramm-SH

Überblick:

Der Landesverband Schleswig-Holstein will den talentierten Nachwuchs systematisch fördern und bei seiner politischen Arbeit unterstützen. Strategische Potenzialentwicklung leistet einen Beitrag zur Zukunftssicherung unserer Partei. Die SPD versteht sich bewusst als lernende Organisation und unternimmt eine Vielzahl an Anstrengungen, die eigenen Kompetenzen ständig zu ergänzen und zu erneuern.

Die SPD benötigt in den kommenden Jahren infolge des Generationenwechsels eine Vielzahl an Nachwuchstalenten, die bereit und in der Lage sind, politische Verantwortung zu übernehmen. Besondere Qualifizierung brauchen vor dem Hintergrund der steigenden Anforderungen an Verantwortungsträger*innen in der SPD die Positionen in Kreisvorständen, Kreistagen, Landesvorstand, Landtag und Bundestag. Die Nachwuchsqualifizierung besteht aus der systematischen (Weiter-) Qualifizierung in einem Fellowshipprogramm.

Zielsetzung:

Die systematische (Weiter-)Qualifizierung von Nachwuchstalenten zur Befähigung der Übernahme von Führungsverantwortung im Landesverband (Kreis- und Landesebene). Ein Schwerpunkt bildet hier vor allem die inhaltliche Positionierung und Vernetzung mit gesellschaftlichen Akteuren. Wir wollen Momente schaffen für den Austausch, Möglichkeiten des Ausprobierens und konkrete politische Arbeit.

Identifikation und Auswahl der Teilnehmenden:

Die Kreisverbände werden aufgefordert, bis zu 10 Nachwuchstalente (paritätisch nach Geschlecht 50/50) an den Landesverband vorzuschlagen. Die Auswahl soll entlang spezifischer Merkmale, wie Geschlecht, berufliche Qualifikation, Bildungsabschluss, Engagement in Vereinen und Verbänden etc. erfolgen. Dieser Personenkreis bildet den Pool derjenigen, die zur Bewerbung eingeladen werden. Initiativbewerbungen sind möglich. Der geschäftsführende Landesvorstand entscheidet welche Bewerber*innen teilnehmen, es sollen ca. 30, d.h. je Kreisverband 2 sein. Es erfolgt eine Kostenteilung, sodass die Kreisverbände je Teilnehmer*in aus ihrem Kreisverband pauschal 100 EUR an den Landesverband bezuschussen.

Zeitraum:

Das Programm startet ab 15.10.2020 und endet bis 30.9.2021.

Bausteine Fellowshipprogramm:

Die Teilnehmenden durchlaufen ein Fellow-Programm, das 3 sich ergänzende Säulen hat:

1. Kollegiale Beratung
2. Projektarbeit
3. Seminare

Durch kollegiale Beratung und Betreuung durch Landesgeschäftsstelle sowie Landesvorstand soll sichergestellt werden, dass die Teilnehmenden eine umfassende Unterstützung und Zugang zu einem politischen Netzwerk erhalten. Sie profitieren von der Erfahrung Anderer und haben somit Ansprechpartner*innen, die Lots*innenfunktion übernehmen.

Durch eigene Projektverantwortung wird Durchführungscompetenz erworben. Als Training on the Job erwerben die Teilnehmenden durch konkrete Fragestellungen und eigene Verantwortung Methoden- und Sozialkompetenz.

Die begleitenden Seminare umfassen die Themen: Rhetorik, Schreibwerkstatt, geschlechtergerechte Kommunikation, Argumentationstraining und Vermittlung ethischer Fragestellungen im Sinne von Führung und Verantwortung.

Eine gesonderte Ansprache zu vom Vorstand initiierten landesweiten Veranstaltungen (z. B. Neujahrsempfang, Mitgliederkonferenzen, Landesparteitage, etc.) hilft beim Zugang zur landespolitischen Ebene.

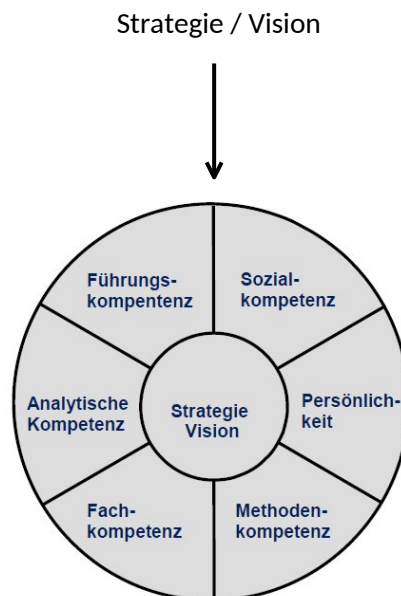
Projekte: Sich mit anderen gesellschaftlichen Gruppen vor Ort inhaltlich positionieren

Die Kreisverbände werden aufgefordert Projektideen zu formulieren, damit Teilnehmende daraus auswählen können. So ist sichergestellt, dass die Projekte auch auf eine Nachfrage vor Ort treffen und nicht am Bedarf der Partei „vorbeigearbeitet“ wird. Eigene Projektideen sind möglich, sollten in der Dimension aber so gefasst werden, dass sie realistisch erreichbar und innerhalb des Zeitraums von 6-9 Monaten auch beendet werden können. Jedes Projekt soll einen inhaltlichen Fokus haben. Das Ziel ist, dass die Teilnehmenden jeweils eigenständig eine mit anderen erarbeitete Positionierung in einen Parteitag (Kreis- oder Landesparteitag) einbringen.

Langfassung:

Nachwuchsqualifizierung

Nachwuchsqualifizierung muss ganzheitlich erfolgen. Dabei müssen insbesondere Fähigkeiten erworben werden, die flexibles und situationsgerechtes Handeln ermöglichen. Wichtig ist dabei das Verständnis für Sozialität und Innovationsdenken, sowie analytische Kompetenz und Persönlichkeitsentwicklung. Im Mittelpunkt muss eine gemeinsame, als Sinnbild getragene Vision bzw. Strategie stehen.



Kollegiale Beratung

Training on the Job und Projektmanagement

Politisches Projektmanagement gibt den Teilnehmenden die Chance Dinge auszuprobieren. Sie werden dabei durch Landesvorstand und Landesgeschäftsstelle unterstützt und erhalten Rat. Durch praktisches Anwenden von Instrumenten des politischen Projektmanagements beherrschen sie Instrumente, die ein strukturiertes Vorgehen ermöglichen und die Erfolgchancen in der Projektarbeit erhöhen.

Die Abstimmung über Projektziel und Projektphasen erfolgt einvernehmlich zwischen Teilnehmenden und Projektträgern (Auftraggeber), in der Regel den geschäftsführenden Kreisvorständen. Sie werden dabei bei Bedarf durch die Landesgeschäftsstelle unterstützt. Die Projekte müssen allerdings vor Ort und in eigener Verantwortung durchgeführt werden.

Grundlage für die Projektskizzen soll das Projekt-Canvas sein:

PROJECT CANVAS

TITEL DES PROJEKTS:

ERSTELLT VON: _____
WO/WANN: _____

ZWECK <small>Was ist die Ursache des Projekts (auch: Motiv, Beweggrund)? Warum ist das Projekt wichtig und bedeutsam – und für wen? Wie often wird das Projekt die Verantwortung – und für wen?</small>					
BUDGET <small>Wie viel Geld ist verfügbar? Wie flexibel ist der Finanzrahmen? Wie viel Geld wird benötigt für: ... das Haus (Lehren/Lehrer)? ... die nötige techn. Ausstattung?</small>	TEAM <small>Wie sollte das Team sein? Wer ist: ... im Kernteam? ... im erweiterten Team? ... externer Partner? ... Projektleiter/in?</small>	UMFELD <small>Welche bestimmen Kräfte (Ereignisse, Bedürfnisse, Menschen) wirken auf das Projekt? ... als Rückenwind? ... als Gegenwind?</small>	ETAPPENZIELE <small>Welche Etappen sind die wichtigsten Meilensteine? Gibt es Termine für: ... Teil- und Zwischenergebnisse? ... sicht- und messbare Folgen? ... reibungsweiche Folgeleistungen?</small>	QUALITÄT <small>Was macht die KANGEN wirklich glücklich/liebevoll? ... das ERGEBNIS des Projekts? ... die ERFEBENDE auf dem Weg dorthin? Wie werden die KANGEN im Projekt mitarbeiten und informiert werden?</small>	ERGEBNIS <small>Was genau soll am Ende des Projekts an die KANGEN geliefert werden? Was ist es umzusetzen, bis es: ... ein neues Produkt? ... ein neuer Service? ... neues Wissen (Erfahrungen)?</small>
RESSOURCEN <small>Was wird benötigt als: ... Anwesenheit (inkl. Software)? ... Materialien? ... Methoden und Medien? ... Projektmaterialien? ... Räumlichkeiten (per Ort/vertriebt)?</small>	RISIKEN + CHANCEN <small>Wie nahe unabh. Ereignisse werden im Falle ihres Eintretens den Projekterfolg: ... gefährden? ... bestärken? (Es geht nicht um alle, sondern um die, die es sind)</small>	AUFTRAGGEBER <small>Wer ist Auftraggeber des Projekts, d.h. wer sind die Menschen, die: ... das Projekt starten & beenden (Sponsoren)? ... das Projektbeizens erhalten (Sponsoren)? ... das Projekt finanzieren (Sponsoren)? Bei mehreren Personen: Gibt es absehbare Konflikte?</small>			
ZEIT <small>Wann startet das Projekt tatsächlich? Was wird dafür benötigt (z.B. Vorbereitungen, Dokumente)? Wann ist das Projekt wirklich abgeschlossen? Was wird dafür benötigt (z.B. Dokumente, Freigabe)? Wie flexibel ist der Starttermin des Projekts? Wie flexibel ist der Endtermin des Projekts?</small>					

Seminare – Vermittlung von Fachkompetenz

Das Fellowship-Programm-SH beinhaltet neben dem Projektmanagement ein begleitendes Seminarangebot, das die Teilnehmenden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Fachkompetenz fördert. Es werden sechs Seminare zu den Themen Projektorganisation, Schreibwerkstatt, Rhetorik, Argumentationstraining, geschlechtergerechte Kommunikation sowie Führung- und Verantwortung durchgeführt. Diese inhaltlichen Seminare werden durch einen Start- (Kick-Off) und Abschlussworkshop ergänzt. Während der Seminare erhalten die

Teilnehmenden Gelegenheit sich über ihre Projektfortschritte in kollegialer Beratung auszutauschen.

Startworkshop (Start) (Hermann)

Ziele

Die Teilnehmenden entwickeln ein gemeinsames Verständnis zu Themen wie Ziele, Qualität, Führung, Rollenverteilung und Zusammenarbeit. Der Startworkshop ermöglicht den Teilnehmenden, der Landesgeschäftsstelle und dem Landesvorstand eine Rollenklärung und zeigt den Teilnehmenden die Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung auf.

Wichtig ist, dass bestehende, individuell unterschiedliche Auffassungen und Gedanken zur gemeinsamen Projektarbeit geklärt werden. Sodan werden grundsätzliche Regeln zum Umgang miteinander zu vereinbart und Jour Fix Termine (Meilensteinplanung) für die gesamte Dauer des Programms verabredet. Der Zeitumfang sollte ein Treffen pro Monat (außerhalb der Ferien) inkl. der Teilnahme an Seminaren nicht überschreiten.

Inhalte

- Landesvorsitzende und Bildungsbeauftragter erklären Ziele und Gesamtrahmen des Programms
- Chancen und Risiken aus persönlicher Sicht der Teilnehmenden
- Rollenverteilung: Wer macht was?
- Erfolgsfaktor Zusammenarbeit und Umgang miteinander
- Motivation, Leistung und Erfolg
- Kommunikationskonzept (Videokonferenzen, Online-Zusammenarbeit), Zeitplan
- Individuelle Denk- und Verhaltensstile der Programmteilnehmenden
- Integration und Praxistransfer der geschlossenen Vereinbarungen: 1. Projektbeschreibung

Führung und Verantwortung (Ethik) (Hermann)

Ziele

Politik heißt Entscheidungen treffen. Die Teilnehmenden erkennen, dass Führungsverantwortung bedeutet, dass nachhaltig wirksam nur gemeinsam getroffene Entscheidungen sind, die im Team auf der Basis gemeinsamer Werte erreicht werden. Nach dem Seminar sollen die Teilnehmenden erkennen, wie sie in Entscheidungsprozessen mit sich widersprechenden Optionen und Dilemmata, wie sie häufig in politischen Entscheidungssituationen zu beobachten sind, umgehen. Der demokratische Prozess und der Wert von Minderheitsmeinungen werden verstanden. Die Teilnehmenden reflektieren ihre eigene Haltung und Erfahrungen im Kontext von Führung, Teamplay und Entscheidungen.

Inhalte

- Identität und Grundwerte der SPD
- Philosophische Grundlagen des Führungsbegriffs
- Hierarchie, Macht und Vertrauensbildung kennen und spüren lernen
- Werkzeugkiste für Führungskräfte - Struktur, Bindungskräfte, Rangordnung, Orientierung
- Reflexion persönlicher Führungs- und Motivationsstrategien Führungsmodelle erproben
- Systemische Führungskonzepte erlernen und erleben
- Führen im Kontext mit Konzept - situative und partizipative Führungsmodelle kennenlernen

Tagesworkshops:

Rhetorik

Ziele

„Die besten Redner*innen sind jene, die Menschenohren in Augen verwandeln können“, so ein arabisches Sprichwort. Wer das beherrscht, verschafft sich Zugang zu politischem und persönlichen Erfolg. In diesem Rhetoriktraining wird ein zentrales Thema bearbeitet: Die Präsentation politischer Inhalte auf einem Parteitag. Dazu gehört selbstbewusstes und überzeugendes Auftreten. Dieses zeichnet sich durch Sicherheit, Kongruenz (Übereinstimmung von Körpersprache, Stimme und Inhalt), rhetorische Kunstfertigkeit und Verständlichkeit im Sinne des Zuhörers aus. Hier setzen wir mit unserem Training an.

Inhalte

- Die richtige Vorbereitung als Schlüssel zum Erfolg
- Aufbau einer erfolgsorientierten Präsentation
- Der erste Eindruck und der Abschluss
- Ergebnisse überzeugend verkaufen und verteidigen
- Mit visuellen Mitteln begeistern
- Rhetorisch nachhaltigen Eindruck hinterlassen
- Praktische Durchführung einer eigenen Präsentation mit Videoauswertung und Feedback der Gruppe

Schreibwerkstatt

Ziele

Politische Kommunikation und die Erarbeitung von Positionen beinhalten eine Schriftsprache, die von möglichst vielen (bestenfalls allen!) verstanden wird. Die Teilnehmenden sollen in der Lage sein, gute und verständliche Texte zu schreiben. Sie sollen die verschiedenen „Stilmittel“ deren sachgerechten Einsatz im Hinblick auf den Textesatz kennen.

Inhalte

- sich auf Lesende einstellen
- verständlich formulieren
- Stoff und Ideen sammeln

- Botschaft entwickeln
- Texte verdichten
- (originell einsteigen, effektiv enden)
- verständlich und wirkungsvoll schreiben
- komplizierte Sachverhalte lebendig schildern
- Den richtigen Mix finden
- Antragstexte – Aufbau und Begründung

geschlechtergerechte Kommunikation

Ziele

Wenn Menschen zusammenkommen, dann treffen nicht selten unterschiedliche Meinungen oder Einstellungen aufeinander. Gerade in unserem politischen Alltag gehört die Kommunikation zu unserem Rüstzeug. Aufgrund unserer verschiedenen Sozialisationen und Erfahrungen, die wir in unserem Leben gemacht haben, können Kommunikationsschwierigkeiten auftreten und daher wäre es gut zu wissen wie man damit umgeht. In dem Seminar wollen wir unser Kommunikationsverhalten reflektieren, identifizierenden und lernen mögliche Stolperfallen sowie alternative Verhaltensweisen kennen. Zudem setzen wir uns mit Techniken zum Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen auseinander und trainieren, sich konkret und klar zu positionieren.

Inhalte

- Frauen und Männer sprechen anders?!
- Grundlagen erfolgreicher Kommunikation
 - Wahrnehmung von Kommunikation und Verhalten: Wie nehme ich andere wahr? Wie beeinflusst mich dies in meinem Verhalten?
 - Einfluss von Körpersprache, Stimme, Sprechweise und Auftreten: Wie trete ich auf? Welchen Einfluss hat mein verbales und non-verbales Auftreten auf meine Wirkung?
 - Kommunikationsmodelle (Eisberg-Modell, Kommunikationsquadrat, Riemann-Thomann-Modell): Was passiert, wenn Menschen miteinander kommunizieren? Was macht Kommunikation leicht, schwer bzw. herausfordernd? Die Unterschiedlichkeit der Menschen – Herausforderung oder Bereicherung?
- Praxistraining: Klar, konkret und zielorientiert kommunizieren und positionieren ...
 - ... in schwierigen Gesprächssituationen (u.a. Kritik konstruktiv äußern, Umgang mit Widerstand und Kritik)
 - ... bei Präsentationen (u.a. (selbst-)sicher und wirkungsvoll präsentieren)
 - ... in Sitzungen (u.a. Umgang mit der Dynamik in Sitzungen, Sitzungen zielorientiert leiten)
- Kollegiale Fallberatung
 - Rückblick: Wie habe ich mich in einer bestimmten Situation verhalten? Womit war ich erfolgreich? Womit nicht? Wie kann ich mich zukünftig in ähnlichen Situationen verhalten?
 - Vorausschau: Wie bereite ich mich auf die Situation vor? Was ist mein Ziel? Was kann dazwischenkommen und wie will mich verhalten?

Argumentationstraining

Ziele

Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten Argumentationstechniken und werden praxisgerecht trainiert. Ziel ist die Verfeinerung von rhetorischem Geschick im Umgang mit Argumentationssituationen, z. B. auf Podiumsdiskussionen oder im Gespräch mit Bürger*innen. Sie kennen sowohl die sachliche als auch auf die gefühlsmäßige Seite einer Gesprächssituation. Gemeinsame praxisgerechte Auswertung soll Gelegenheit geben, das eigene Argumentationsverhalten zu überprüfen und zu optimieren. Kleingruppenarbeit fördert den sozialen Austausch und konstruktiv mit Feedback bzw. Feedforward umzugehen. Thematische Trainings insbesondere im Hinblick auf Schwerpunktthemen zur inhaltlichen Positionierung sind möglich.

Inhalte (Auswahl je nach Bedürfnisse der Teilnehmenden):

- Fünfsatztechnik
- Schlusskette
- Dilemma-Ansatz
- Indirekter Beweis
- Die positive Wirkung gegensätzlicher Meinungen
- Woran erkenne ich einen unfairen Gesprächspartner?
- Wie durchschaue ich eine unfaire Argumentation (Eristik)?
- Wie gehe ich mit meinen Gefühlsreaktionen um?
- 4 Tipps zur Versachlichung von Gesprächen
- Wie wirke ich auf andere?
- Persönliche Stärken und Schwächen im Gespräch erkennen
- Wo bin ich zu stark verletzbar?
- Faires Streiten und kreative Aggressionen
- Ärger unterdrücken oder explodieren?
- Manipulationen durchschauen und abwehren
- Aktives Zuhören, richtiges Interpretieren, gezieltes Reagieren

Abschlussworkshop (Durchführung im Sommer 2021) (Hermann)

Ziele

Wichtig ist ein gemeinsam erlebter und erfolgreicher Abschluss des Programms. So kommt man zu einem definierten Ende der Verantwortung von Teilnehmer*innen, Landesvorstand und Landesgeschäftsstelle. Der Abschlussworkshop soll somit die Gruppendynamik stärken und alle Beteiligten aus ihrer Verpflichtung entlassen.

Inhalte

- Abschluss der Dokumentationen und Präsentation der Projekte
- gegenseitiges Feedback innerhalb des Fellowship-Programms
- Festlegung der weiteren Zusammenarbeit (sofern gewünscht)
- Vertrag mit sich selbst für eigene weitere Ziele
- Überreichung der Teilnahmezertifikate durch Landesvorsitzende